

Miteinander in Ansbach

Initiator*innen: Meike und Simon

Titel: Mittendrin in Ansbach

Text

1 **Mittendrin in Ansbach**

2 Ansbach ist eine Stadt für alle Generationen. Menschen verschiedenen Alters,
3 Geschlecht und mit unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser
4 Herkunft leben in Ansbach. Alle sind Teil einer bunten Mischung. Sie haben
5 Bedürfnisse, Ziele und Vorstellungen über die Gestaltung ihres Lebens. Zentrale
6 Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, das Lebensumfeld für alle so auszugestalten,
7 dass sie ihren Platz in der Stadtgesellschaft haben, sich wohlfühlen und ihre
8 Entwicklungspotenziale ausschöpfen können.

9 Wir GRÜNE stehen für ein solidarisches und wertschätzendes Miteinander von
10 jungen und alten Menschen, von Familien in ihrer ganzen Vielfalt,
11 Alleinstehenden, Kindern, Jugendlichen und Senior*innen. Wir setzen uns dafür
12 ein, dass alle Menschen in Ansbach am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können
13 - unabhängig von Alter, Einkommen, Herkunft, ihrer sozialen Stellung,
14 Bildungsstand oder Geschlecht oder gar Behinderung. Als Stadt unserer Größe hat
15 Ansbach eine hohe Attraktivität für viele Familien. Trotzdem ist es nicht
16 leicht, dass Familien ihr Leben so gestalten können, dass Beruf und Familie gut
17 vereinbar sind.

18 **Dafür wollen wir**

- 19 • den öffentlichen Raum für Kinder sicherer und attraktiver gestalten. Wir
20 werden uns dafür einsetzen, dass Stadtentwicklung und Verkehrspolitik
21 Kinder stärker
22 berücksichtigen. Wir wollen Plätze, Frei- und Grünräume als

23 Aufenthaltsräume und zum Spielen und Bewegen gestalten.

- 24 • Kindertagesstätten ausbauen und weiterentwickeln Wir setzen uns dafür ein,
25 dass Kinder wohnortnah gute Tagesstätten besuchen können. Die Stadt kann
26 Vorreiterin sein, wenn sie weitere Trägerschaften übernimmt. Gute Arbeit
27 zeichnet sich aus durch qualifizierte Fachkräfte, fachliche Unterstützung
28 im Bereich Deutsch als Zweitsprache und eine gelungene Inklusion.
29 Zusätzlich fordern wir Beitragsfreiheit für Familien mit wenig Einkommen.

- 30 • Jugendarbeit von Vereinen und Verbänden, Kinderzeltstadt,
31 Jugendkunstwochen, und ähnliche Projekte unterstützen. Sie alle sind
32 Angebote, die die Kreativität, die Talente und das soziale Miteinander
33 fördern und bieten eine tolle Unterstützung für die Familien und ihre
34 Kinder.

- 35 • Prävention und Jugendhilfe stärken. Die Jugendhilfe leidet oft unter
36 großer Finanznot und handelt viel zu spät. Prävention ähnlich der in
37 Ansbach bestehenden Hilfen durch das Netzwerk (KoKi) sind ein guter
38 Ansatz, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Dennoch ist dieses Angebot
39 ausbaufähig. Wir möchten, dass die Stadt Ansbach junge Familien
40 unterstützt. Sie soll Familienhebammenleistungen anbieten und junge
41 Familien stärken u.a. durch ein PEKIP Angebot. Diese Angebote setzen – im
42 Gegensatz zur späteren Jugendhilfe - nicht massives prägendes Leid voraus,
43 bevor geholfen wird. Eltern in verschiedenen Lebenslagen,
44 Alleinerziehende, psychisch Kranke, aber auch haltlose, psychisch
45 gefährdete Jugendliche – potentielle Eltern in kurzer Zeit - brauchen
46 Ansprechpartner ohne Stigmatisierung und ein flexibles Hilfesystem. Daher
47 fordern wir GRÜNE, dass die Stadt das Hilfesystem verbessert und mehr
48 Mittel bereitstellt.

- 49 • Kinderarmut entgegenwirken. Kinder und Jugendliche benötigen Perspektiven
50 und Ziele und die Teilhabe an der Gesellschaft. Die Pro Jugend Karte,
51 verbilligte Schülertheaterkarten sind ein guter Schritt, reichen aber
52 sicher nicht aus. Wir fordern für Kinder aus finanziell schwach gestellten
53 Familien kostenlosen ÖPNV, verbilligte Eintritte ins Aquella und Hilfen
54 zur Bildungsförderung.

- 55 • Sprache und Bildung stärken. Sie sind Schlüssel zur Integration. Leider
56 gibt es für viele Kinder und Jugendliche viel zu wenig Möglichkeiten gute
57 Deutschkenntnisse zu erwerben. Wir fordern eine gemeinsame Anstrengung von
58 Stadt und Schulamt/ Regierung/ Ministerialbeauftragten, um Kindern und
59 Jugendlichen auch nach dem Vorkurs Deutsch in Kindergarten und Grundschule
60 die Sprache mit ausreichend Zeit zu vermitteln. Deutschkenntnisse sind

61 noch immer ein wesentlicher Schlüssel für Bildung und Ausbildung.

- 62 • bessere Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Dazu gehören
63 beispielsweise städtische Formulare in einfacher Sprache und barrierefreie
64 Umbauten bei städtischen Gebäuden, die der Allgemeinheit dienen.

- 65 • jugendliche und junge erwachsene Geflüchtete in ihrer Ausbildung und
66 Integration unterstützen. Viele von ihnen haben durch Jugendhilfe und
67 Wohngruppen sinnvolle Hilfen erfahren und konnten auch dadurch
68 Ausbildungen beginnen. Fatal ist es, diese Hilfen einzustellen und die
69 Jugendlichen ohne Unterstützung in Sammelunterkünfte zu schicken, wo an
70 Schlaf und Lernen für Schule und Ausbildungen kaum zu denken ist.

71 Die Lebenserwartung der Menschen steigt. Viele Senior*innen erfreuen sich guter
72 Gesundheit, sie sind in Kultur und Sport aktiv und bringen sich ehrenamtlich in
73 unser gesellschaftliches Leben ein. Sie sind ein Erfahrungs-Schatz für unsere
74 Stadt!

- 75 • Wir GRÜNE wollen die barrierefreie Gestaltung Ansbachs vorantreiben. Das
76 betrifft Bus und Bahnhof, öffentliche Einrichtungen, Toiletten und
77 Wohnungen. Selbstbestimmtes Leben ist lange möglich, wenn das Wohnumfeld
78 entsprechend gestaltet ist. Einkaufs- und Dienstleistungsbetriebe müssen
79 möglichst in den Ortsteilen und zu Fuß erreichbar gehalten werden,
80 Ampelschaltungen dürfen nicht zu kurz sein, Übergänge müssen gefahrlos
81 möglich sein. Die Quartiersentwicklung sehen wir dafür als wichtiges
82 Element an, aber auch um Senior*innen miteinander und mit jüngeren
83 Menschen zu vernetzen.

- 84 • Wir möchten die Vielfalt der Lebensweisen im Alter unterstützen. Leben
85 alleine, mit dem Partner / der Partnerin, der Großfamilie, in Wohn- und
86 Hausgemeinschaften, in Pflegewohngemeinschaften und in den verschiedenen
87 Formen der stationären Pflege gilt es nebeneinander möglich zu machen und
88 Senior*innen und Angehörige durch Beratung mittels eines
89 Pflegestützpunktes und eine ausreichende Zahl an Plätzen der Kurzzeit- und
90 Verhinderungspflege zu unterstützen.

- 91 • Gerade in Verbindung mit dem Mangel an Kindergartenplätzen wollen wir
92 prüfen, ob ein Projekt "Kita und Pflegeheim unter einem Dach" in Ansbach
93 realisierbar ist.

- 94 • Altersarmut, von der überwiegend Frauen betroffen sind, ist für uns auch
95 ein kommunales Thema, dem wir beispielsweise mit guten Beratungs- und

96 Unterstützungsmöglichkeiten wie auch mit unserem Einsatz für bezahlbaren
97 Wohnraum begegnen wollen Übernachtungsmöglichkeiten für Obdachlose und
98 Frauen in Not dürfen nicht aus dem Blickfeld geraten!

99 Integration

100

101

102 Ansbach ist eine bunte Stadt, vielfältig und voller Lebensqualität. Hier
103 begegnen sich Menschen mit und ohne Religionszugehörigkeit, verschiedenen
104 Hautfarben und Geschlechtern. An unseren Schulen bringen Kinder
105 unterschiedlichster Herkunft ihre Geschichten und Biografien ein. In einer
106 offenen Stadtgesellschaft darf die Identität eines Menschen kein Grund sein, sie
107 oder ihn schlechter zu stellen, auszugrenzen oder gesellschaftlich abzuwerten.

108

109 Wir Grüne stehen für eine Gesellschaft, in der jede und jeder sicher und
110 selbstbestimmt leben und lieben kann. Integration schafft Zusammenhalt.

111

112 Es ist wichtig, die Offenheit der Gesellschaft für neue Menschen zu stärken und
113 Willkommenskultur zu fördern. Die Förderung und Gestaltung von Diversität und
114 Zusammenhalt ist Grundlage unserer Integrationspolitik.

115

116 Langfristige Integration braucht Konzepte und Ideen: Wir setzen uns für die
117 Einrichtung einer Bildungsberatung für Neuzugewanderte und für die Entwicklung
118 eines Integrationsentwicklungskonzeptes ein. Die Rahmenbedingungen für einen
119 respektvollen und gleichberechtigten Umgang zwischen Menschen mit und ohne
120 Migrationshintergrund sollen hierin zunächst festgelegt und beschrieben werden,
121 Empfehlungen für die Integrationsarbeit der Stadt ausgesprochen werden. Wir
122 Grüne setzen uns dafür ein, dass das Integrationsentwicklungskonzept gemeinsam
123 mit Bürger*innenbeteiligung erarbeitet (Ortsteilversammlungen etc.) und
124 vollumfänglich umgesetzt wird. Denn Integration muss von und mit allen gestaltet
125 werden.

126

127 Interkulturelle Kompetenz soll für städtische Angestellte einen hohen
128 Stellenwert haben.

129

130 Der bestehende Integrationsbeirat muss unterstützt werden, damit dieser seine
131 Anliegen wirkungsvoll und unabhängig in den Stadtrat einbringen kann.
132 Wir wollen gute Bedingungen für alle Menschen in dieser Stadt. Für ein
133 friedliches Miteinander sind bezahlbarer Wohnraum, Schulen mit guter Ausstattung
134 und ausreichenden Lehrkräften wichtig.

135 Wir fordern die Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit – Ansbach braucht eine
136 Anlaufstelle für Menschen, die diskriminiert werden; entsprechende
137 Beratungsangebote durch geschulte Fachleute sollen vorgehalten werden.

138

139 Wer in Ansbach Asyl sucht, soll Unterstützung hinsichtlich seiner oder ihrer
140 Rechte und Pflichten erfahren – Ausländerbehörde, Jobcenter und Sozialamt sollen
141 Neuankommende kompetent aus einer Hand beraten. Ideal ist die Schaffung einer
142 Willkommensbehörde, um zielgerichtet Erstberatung leisten zu können.

143
144 Wir Grünen setzen uns für die dezentrale Unterbringung von Geflüchteten ein. Wir
145 befürworten kleine Wohneinheiten mit guter Betreuung. Wir legen großen Wert
146 darauf, dass für Frauen und Mädchen gesonderte Unterkünfte bereit gehalten
147 werden.

148
149 Die Stadt Ansbach nutzt die Willkommens-App „integreat“. Hier sind Angebote in
150 weiteren Sprachen erforderlich, über Deutsch, Englisch und Arabisch hinaus, die
151 Angebote mit der zu schaffenden Willkommensbehörde zu bündeln. So kann
152 Integration bereits am Tag der Ankunft beginnen. Denn wir Grüne sind der
153 Überzeugung: Wer Teil unserer Gesellschaft werden soll, braucht Unterstützung
154 und Informationen von Anfang an. Vereinsleben

155 Soziales Ehrenamt

156 Die Zahl aktiver ehrenamtlicher Hilfskräfte ist in den letzten Jahren deutlich
157 zurück gegangen. Auf Grund des demographischen Wandels wird dies noch deutlich
158 zunehmen. Die Stadt muss dem dringend entgegen wirken. Viele Ehrenamtliche
159 leisten mehrere hundert Stunden wichtige Arbeit im Jahr und ersparen der Stadt
160 somit enorme Kosten. Diese Tätigkeiten sind elementar für das öffentliche Leben.
161 Mit der Einführung der Ehrenamtskarte durch die Agentur Sonnenzeit ist ein
162 erster Anreiz geschaffen worden. Wir wollen die Angebote dort ausweiten um somit
163 mehr Menschen in das soziale Ehrenamt bringen.